



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Erster Absatz. Drey Hülfss-Mittel/ ein Schiff/ ein Brucken/ und ein Brett/  
welche Gott wider die Überschwemmung der Sünden darbietet.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

so wird doch der heilige Cyrillus von Jerusalem sagen / daß obwohlen der Regen auf die Lilien / Schwertel / und Rosen herabsteige / er doch allein an der Rosen fleischfarb gesehen werde; weilen er mit der rosen vereinigt die fleischfarb an sich nimt: rubra fit in rosis; zum Sinnbild / daß allein das Göttliche Wort sich mit unserer Natur vereinigt in der Menschwerdung welche wir anheut begehren als in dem reinisten Braut / Bettlein **MARIE** vollzogen / welche die Jungfräuliche Erden ist / warauf diser Regen herab gestiegen / wie wir es bekennen / wan wir uns bezeichnen / sagend. Und des Sohns: diß ist das anderthe Geheimmuß.

Wir fahren weiter fort / sprechend: Und des heiligen Geists; Jedoch geschicht dißes dergestalt / daß wir mit der Hand von der linken Seiten zur rechten fahren: dardurch anzudeuten (spricht Pabst Innocentius) daß wir durch das heilige Creutz / Leyden / und Sterben **IEU** Christi unserß **HERN** die Gnad des heiligen Geists erwerben / von der linken Hand der Verdammuß zu der rechten Hand der ewigen Seeligkeit zu gelangen / welches eben das Orth ist / so die außersöhlte Schafflein an dem Tag des Gerichts bekommen werden: quia de miseria transire debemus ad gloriam. Hier bekennen wir / daß eine rechte Hand der Belohnung / und eine lincke Hand der ewigen Straff seye / so das dritte Geheimmuß / welches wir zu glauben schuldig seynd: und zugleich die Bedürftig

keit / in der wir uns befinden / des Bluts **IEU** Christi / Zu Erlangung der Göttlichen Gnad: der Rechtfertigung und Seeligkeit / welches eben das Jenige ist / was Nehemias Geheimmuß weiß gesagt / daß bis zu anbrechender Sonnen-Hit die Stadt Thor zu Jerusalem nit eröffnet werden sollen: non aperiantur porte Jerusalem utque ad calorem solis: weilen (wie es Guilielmus Ebroicensis auslegt) bis auf die Hit der Sonnen der Gerechtigkeit Christi **IEU** / welcher die Hit seiner Liebe in der Menschwerdung / in seinem Leyden und Tod erwisen / die Thor des Himmlichen Jerusalem nit müssen eröffnet werden: utque ad calorem solis, postquam incaluit sol Divini amoris in passione Christi, tunc apertum est cælum. Wohl an Christgläubige: nun sehet ihr die durch das Zeichen des heiligen Creuges bedittene Geheimmüssen: nun ist das Göttliche Wort in dem reinisten Braut / Bettlein **MARIE** Mensch worden: Nun hat er gelitten und ist gestorben / um uns den Eingang zur Seeligkeit leichter zu machen: Nun sehet her das Thor offen zur ewigen Glückseligkeit; allein wie werden wir hinein gehen / indem wir Sünder seynd? Dißes wird uns David / ein Lehr-Meister der Buß / lehren. Lasset uns die Göttliche Gnad anrufen / um recht und wohl zu lehren: und dißes vermittelst **MARIE** voll der Gnaden: Ave MARIA &c.

Cytil. Jerof  
satech. 16. &  
74.

Innoc. de  
sacris. alt.  
li. 2. c. 44.  
Alphonfus.  
Biac. de sign.  
cruc. c. 37.  
Coffler.  
Christ. in.  
lit. li. 4. c. 2.

2. Ed. 7.

Guil. Pep.  
lect. 17. in  
pl. p. 202.

Libera me de sanguinibus, DEUS, DEUS salutis meæ. Ex Psal. 50.

Ecce concipies in utero, & paries Filium &c., Luc, cap. 1.

Erster Absatz.

Drey Hülfß-Mittel / ein Schiff / ein Brucken / und ein Brett / welche **GOTT** wider die Uberschwemmung der Sünden darbietet.

Was soll uns das Jenige seyn / so David an diesem Vers des 50. Psalms von **GOTT** begehret? von was bittet er / daß er ihn erlöße? wie erlöset ihn die Göttliche Majestät? alles dißes müssen wir nothwendig wissen / damit wir das Jenige erlernen / was wir zu thun schuldig seynd; der büßende König redet mit **GOTT** / und spricht also: Erlöse mich O **GOTT** / du **GOTT** meines Heyls. Von was soll er dich erlösen? von denen Blutz-Schulden: libera me de Sanguinibus, DEUS DEUS salutis meæ. Was seynd diß für Blutz-Schulden? sie hielten seiner Gedächtnuß ganz gegenwärtig vor (spricht der Heil. Basilus) das Blut seines getreuen Unterthanen **Uria** / welches er vergessen lassen. Es gedünckte ihn (sagt Menochius) das Blut **Uria** schreye / wie das Blut **Abels** / um billiche Nachgen Himmel; und darumen bittet er **GOTT** / daß er ihn durch seine grosse Barmherzigkeit Erlöse von der Nach / von dem Tod / und andern Straffen / welche er durch seine Sünd verdienet: libera me à voce sanguinis **Uria**, qui clamat contra me. Lyrantus; de Pena mortis. Des Chaldäische Dolmetsch: de judico interfectionis. Allein daß thut mir noch nit genug.

Basil. in  
Pl. 1. o.  
Agell. & Is.  
noc. Blanc.  
ib. Menoch.  
Chald. Lyr.  
ib.

Dan weil das Blut Uria nur ein eingiges gewesen/warum begehret dan David/GOTT solle ihn von denen Blut-Schulden / in der mehrern Zahl / erlösen de sanguinibus ? Darum / (schreibt Titianus) weilten David mehr / als nur das Blut Uria vergossen / obwohlet sein Absehen / nur dieses allein zu vergießen / ware: de sanguinibus: in Uria & socijs ejus. David begehrete vider Blut-Schulden loß zu werden (sagt Ebroicensis) damit er uns lehre wainen / und um Verzeßhung bitten / mit allein wegen der Sünd / welche begangen wird / sonder auch wegen jener / so daraus erfolgen: nit allein wegen der eignen Sünd/sonder auch wegen der Fremden Sünden / welche aus iener erfolget / und dessentwegen ihme zugerechnet worden: de sanguinibus, id est, à peccatis tam proprijs quam alienis.

O großer Lehrer/Maister der vollkommenen Buß! wahr ist es (spricht David) daß meine Meinung nur auf den Tod des Uria abgezielt; nunmehr aber erkenne ich / daß aus jenem Tod vil andere erfolget: ich erkenne / daß aus meiner Sünd vil andere in anderen entstanden / und darumen begehre ich von GOTT / daß er mich durch seine Barmherzigkeit von allen erlöse / weilten alle so wohl Eigne / als Fremde / wider mich Nach begehren: Libera me de sanguinibus. O wie wenig seynd deren / welche wegen dieser fremden Sünden ihnen / wie sie solten / ein Gewissen machen! es gibt wohl jemand / welcher acht gebe und sich anlage wegen der Sünd / die er begehret; Aber wie wenig gibt man acht auf vil andere / welche aus jener zu entspringen pflegen? es gibt wohl jemand / der die Verwüstung beobachte / so das Feuer der Sünd in seiner Seelen verurthacht; wie vil seynd aber deren / welche die Brunsten der Sünden beobachten / so aus ihrer Aergernuß / aus ihrer Unterlassung und Sorglosigkeit erfolget? O David! O wie thust du so recht! er sühret seinen Ehebruch und seinen Todtschlag; er sühret aber auch / daß hieraus Argwohn / Geplauder / loses Geschwäg / Urtheil / Murren / Todtschlag / Aergernüssen erfolget: Und darumen begehret er mainend von GOTT / daß er ihn von den vilen Blut-Schulden der Sünden erlöse: de sanguinibus.

Hier thäte sich ein schönes Feld auf (Christgläubige) zu allerhand Lehrstücken; Allein David verlangt noch was mehrers. Libera me de sanguinibus. Erlöse mich HER / von denen Blut-Schulden. Was für Blut-Schulden? der Heil Gregorius, der Heil. Augustin / der grosse Heil. Albertus: sanguines mei peccata mea sunt, in quibus non solum sum involutus, sed etiam immertus. David (sagen sie) betrachtete seine Sünden *De Barua Martiale*

den / und jene / so hieraus erfolget / wie einen grossen Haubt-Stramm der Bosheit / welcher ihn erfäufte; Derowegen rufft er zu GOTT / daß er ihn von dem Schiff-Bruch erlöse: libera me de sanguinibus. Schiff-Bruch? Ja: in quibus sum immertus. Niemand ist / der einen Propheten besser auslege / als ein anderer Prophet. Höret den Olias: maledictum, & homicidium mendacium furum & adulterium inundaverunt, & sanguis sanguinem tetigit. Das Fluchen / die böse Zungen / die Lügen / Mord / Diebstahl / Ehebruch haben die Welt mit ihrer Bosheit über schwemmet. inundaverunt? und beobachte man / daß er es / wie David / Blutschulden haisset: Sanguis Sanguinem tetigit. Desgleichen auch Ilias: manus vestrae sanguine plenae sunt. Warum haisset aber der Prophet die Sünden ein Uberschwemmung? der H. Bonaventura sagt es: weilten / gleichwie das Uberschwemmet der Flüßten nichts anders ist / als das Uberschreiten der Schranken ihres Gestatts! also ist auch das Sündigen nichts anders / als das Ubertreten der H. Schranken des Göttlichen Gestatts; und gleichwie die Flüß / man sie auslaufen / und die Schranken / so sie einfangen / übersteigen / alles ohne Ordnung unter Wasser setzen / verderben und in Grund richten; also auch / man der Sündler die Schranken des Gefas Gottes übertritt / so verkehret er alles / so vil an ihm ist / mit seinem bösen Beyspil; und deswege heist ihnder Prophet ein Uberschwemmung: inundaverunt. Der H. Bonaventura: ad instar fluminis ripas exceßerunt. Dannhero spricht der blühende David / erlöse mich von dieser Uberschwemmung meiner und fremden Sünden / dan deren Betrachtung erluffet mich / wie ein Schiffbruch / wo du mir nit verzeßhest: libera me de sanguinibus, in quibus non solum involutus, sed etiam immertus.

Nachdem wir nun wissen / von was David beahre / daß ihn GOTT erlösen soll: so laßt uns anezo sehen / wie ihn GOTT aus diesem gefährlichen Schiff-Bruch erlösen werde. Der Januensische Bischoff soll es sagen: contra istud naufragium dedit nobis Christus triplex adiutorium scilicet navim, pontem, tabulam. Wider diesen Schiff-Bruch (spricht er) ist die Göttliche Vorsichtigkeit dem David und allen anderen Sündern mit dreyen Mittlen zu Hülf kommen / uns von der Uberschwemmung der Sünden zu erlösen: mit einem Schiff mit einer Bruck / und mit einem Brett: mit dem Schiff der Unschuld des Lebens / mit der Brucken des Creuzes Jesu Christi / und mit dem Breth der wahren Buß. Wir wollen uns nit verweilen die Eintheilung zu machen / und soll alles zu unserm Unterricht in dem heutigen Geheimnuß und Davidischen Vers geschehen.

Epist. de Blasph. Gal. Rep. in 7.

Pepilect. 62 in Pl. 4. p. 2. mit. Of. 4. Hug. Card. 1. 1.

Bouav. in Bibl. teraph. Of. 4.

Vorag. ler. 26. in qua drag.

Aug. in ps. 132. 16.